

Inhalt

Einleitung: Die 'Nation' — das unterschätzte Konstrukt	9
1. Soziologische Nation- und Nationalismustheorie	13
1.1 Klassische Soziologie: Tönnies, Durkheim, Simmel	14
1.2 Klassischer Marxismus: Marx, Engels, Kautsky, Bauer, Lenin, Stalin	26
1.3 'Bürgerliche' Soziologie: Weber, Ziegler, Sombart	37
1.4 Strukturfunktionalismus und Modernisierungstheorien	48
1.5 Nationalismustheorien der Gegenwart: Ungleiche Entwicklung und Rückkehr der Ethnien	60
1.6 Fazit	67
2. Die Form 'Nation' und die Struktur der Weltgesellschaft	72
2.1 Gesellschaftsstruktur und Semantik	74
2.2 Form, Code und Programm	78
2.3 Die moderne Gesellschaft als Weltgesellschaft	87
2.4 Die Form 'Nation': Ein Beobachtungsmodus der Weltgesellschaft	97
2.5 Stereotype als Selbst- und Fremdbeschreibungen	111
Exkurs: Stereotype und Vorurteile	120
2.6 Vom Patriotismus zum Nationalismus: Feindsemantiken	123
2.7 'Nationale' Identität und Einheit durch Differenz	141
2.8 Fazit	150
3. Die Evolution der Form 'Nation': Zur Entwicklung europäischer nationaler Semantiken in historisch-soziologischer Perspektive	152
3.1 Segmentäre Gesellschaft. Identität durch absolute Differenz	154
3.2 Stratifizierte Gesellschaft I. Hohes und spätes Mittelalter: Die Erosion der christlichen Universalität	158
3.3 Stratifizierte Gesellschaft II. Neuzeit: Konfession und Territorium	171
3.4 Transformation zur modernen Gesellschaft. Die Form 'Nation' als Inklusionssemantik gegen die stratifikatorische Differenzierung	185
3.5 Funktional differenzierte Gesellschaft I. 1750 bis 1870: Nation, Inklusion und Status	192
3.6 Funktional differenzierte Gesellschaft II. 1870 bis 1945: Nationale Exklusivität in der Weltgesellschaft	204

3.7 Funktional differenzierte Gesellschaft III.	
Europäischer Nationalismus in der Gegenwart	228
3.8 Fazit	248
4. Schluß: Die Theorie der 'Nation'	250
Literatur	261
Sachregister	287
Personenregister	291